

Finstermoos

Kategorie

Flurname (Wiesland).

Bedeutung

„Sumpfiges Land, das von einem bestimmten Fenster (des Bewirtschafters) aus zu sehen ist“.

Bemerkungen

Es handelte sich 1781 um grosse Parzellen Ackerland.

Fotos



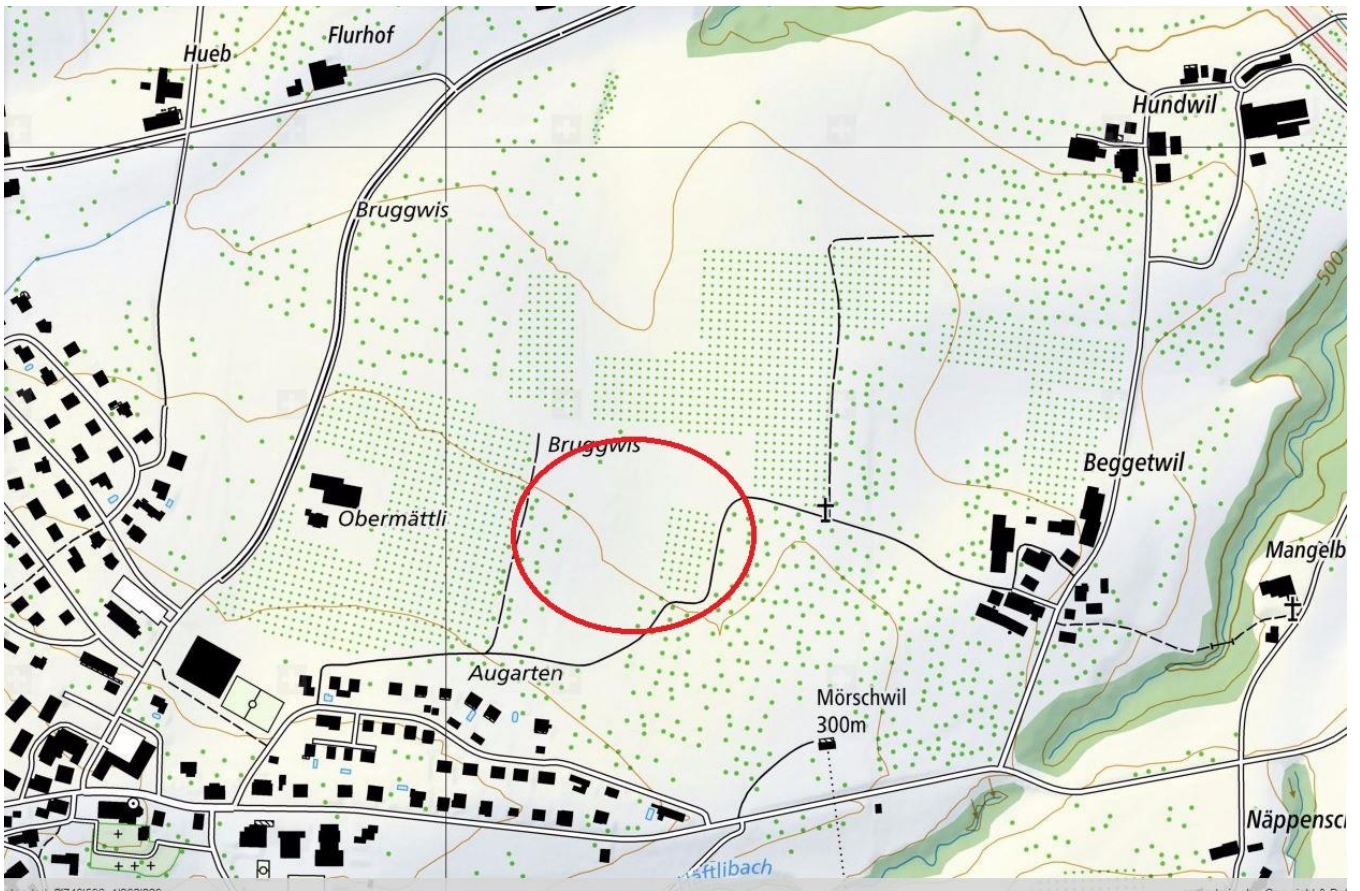
Finstermoos von Norden.



Finstermoos von Westen.

Quelle: Eigene Fotos.

Lokalisierung: Finstermoos



Zusatzinformationen: Finstermoos

Belege

- 1545: Ackerfeld im Fenstermuß
Lehenband LA 52, S. 163 im Stiftsarchiv (zitiert bei Spiess, 1976, S. 247)
- 1778: Feystter Moss Acker
Feurer & Hädiner [Landkarte]
- 1781: Fenster Moos akher
Ehret [Hofplan XV]
- 1781: stossen morgen an Fenstermoos
Lehenbuch 52, S. 126
- 1802: Fenster Moß (Baufeld)
Helvet. Kataster, 7 u. passim
- 2012: Finstermoosstrasse
www.geoportal.ch
- 2013: Finstermoosstrasse
Übersichtsplan der Gemeinde Mörschwil

Frühere Deutung

Es ist keine frühere Erklärung des Flurnamens bekannt.

Deutung

„Sumpfiges Land, das von einem bestimmten Fenster (des Bewirtschafters) aus zu sehen ist“.

Der Flurname ist bis ins 16. Jahrhundert zurück belegt und gehört damit zu den ältesten auf Gemeindegebiet, was die Belege angeht. Interessant ist, dass der Name bis Anfang des 19. Jahrhunderts jeweils als *Fenstermoos* belegt ist, und erst die aktuelle Schreibweise („Finstermoosstrasse“) davon abweicht. Grundsätzlich sind zwei Deutungsansätze zu unterscheiden.

Einereits kann das Appellativ *Fenster* zu Grunde liegen. Solche *Fenster*-Flurnamen sind aber häufig unsicher zu deuten. Eine mögliche Erklärung könnte sein, dass die Örtlichkeit aufgrund ihrer Sichtbarkeit durch ein bestimmtes *Fenster* so benannt wurde (vgl. auch Thurgauer Namenbuch, Band 2.2, S. 187, zu „Fenster“). Das *Fenstermoos* wäre damit jene Sumpfwiese oder jenes sumpfiges Land, die bzw. das von einem bestimmten *Fenster* (des Bewirtschafters) aus zu sehen ist.

Der Name kann andererseits auf „*finster*“, dialektal nach dem Staubschen Gesetz *fiischer*, zurückgeführt werden und bezeichnet in diesem Fall dunkel gelegene Orte wie Wälder, Täler oder Kessel (vgl. auch Thurgauer Namenbuch, Band 2.2, S. 190, zu „fiister“). Gelegentlich kann das Wort *finster* auch in *Fenster* umgedeutet worden sein (a.a.O.).

Die Realprobe zeigt, dass das *Finstermoos* nicht in einem abgelegenen dunklen Kessel, Wald oder Tal liegt. Damit erscheint die zweite Deutungsmöglichkeit (Ableitung von *finster*, *fiischer*) weniger plausibel. Die Tatsache, dass das Wort *Fenster* im früheren Dialekt auch als *Feischer* ausgesprochen wurde, würde eine Umdeutung von *Fenstermoos* in *Finstermoos* erklären. Dieser erste Deutungsansatz erscheint daher wahrscheinlicher.